

International Youth Ploughing Contest 2026 in Olustvere

Zwei Auszubildende unserer Schule vertreten Niedersachsen beim internationalen Pflugwettbewerb in Estland

Vom 16. bis 20. September 2026 reisten zwei Auszubildende unserer Schule, **Elias Sebastian Liedtke und Frederick Weißert aus dem zweiten Ausbildungsjahr Landwirtschaft**, gemeinsam mit ihren Begleitpersonen **Herrn Schulz und Frau Vogt** nach Estland. Ziel der Reise war die Teilnahme am **International Youth Ploughing Contest 2026** in Olustvere.

Der internationale Wettbewerb bot den Jugendlichen nicht nur die Möglichkeit, ihr fachliches Können unter Beweis zu stellen, sondern auch wertvolle Erfahrungen im internationalen Austausch zu sammeln.

Anreise und erste Eindrücke

Unsere Reise begann am Mittwoch, den 16. September, bereits in den frühen Morgenstunden. Von Hamburg ging es mit airBaltic zunächst nach Riga und anschließend weiter nach Tallinn.

Dort wurden wir von **Marika Shadeiko**, der Koordinatorin des Pflugwettbewerbs, herzlich empfangen. Da die luxemburgische Delegation erst am Nachmittag eintraf, blieb noch Zeit, Tallinn zu erkunden. Während die Begleitpersonen den Stadtteil Kalamaja und das Meeresmuseum besichtigten, erkundeten Elias und Frederick die estnische Hauptstadt auf eigene Faust.

Am Nachmittag traf schließlich die Gruppe aus Luxemburg ein. Gemeinsam ging es mit dem Bus weiter nach Olustvere. Bei einem Zwischenstopp konnten wir erste estnische Spezialitäten wie **Mulgipuder und Kama** kennenlernen.

Kurgja – auf den Spuren der estnischen Landwirtschaft

Am Donnerstag stand ein Ausflug nach **Kurgja** auf dem Programm. Der historische Ort ist eng mit der Entwicklung der estnischen Landwirtschaft verbunden.

Hier gründete **Carl Robert Jakobson** einen Bauernhof, auf dem er seine landwirtschaftlichen Vorstellungen praktisch umsetzte und moderne Methoden seiner Zeit vermittelte. Bei einer Führung erhielten wir interessante Einblicke in die Geschichte des Hofes, besichtigten die historischen Gebäude und lernten die dort gehaltenen Tiere kennen.

Am Abend waren schließlich die Delegationen aus insgesamt **zehn Ländern** in Olustvere eingetroffen. Schnell entwickelte sich eine freundschaftliche und offene Atmosphäre. Unsere beiden Schüler knüpften insbesondere Kontakte zu den Jugendlichen aus Frankreich und Luxemburg. Gemeinsames Lachen, Gespräche und das Kennenlernen der anderen Teilnehmer gehörten ebenso zur Reise wie der eigentliche Wettbewerb.

Vorbereitung auf den Wettbewerb

Der Freitag stand ganz im Zeichen der Vorbereitung.

Nach der Begrüßung durch den Pflugmarshal wurden die Traktoren ausgelost. Frederick und Elias erhielten einen **New Holland mit einem Fiskars-Pflug**.

Für die beiden Auszubildenden begann damit die intensive Vorbereitung auf den Wettkampftag. Sie mussten sich zunächst mit dem ihnen zugeteilten Traktor und Pflug vertraut machen und anschließend auf dem Wettbewerbsfeld erste Probefurchen ziehen.

Das Wetter stellte dabei bereits eine Herausforderung dar. Immer wieder gingen kräftige Regenschauer nieder. Mithilfe des Hauptmechanikers **Indrek** wurde der Pflug optimal eingestellt. Gemeinsam mit Herrn Schulz besprachen die Schüler außerdem noch einmal die wichtigsten Wettbewerbsregeln.

Im Laufe des Tages wuchs die Sicherheit im Umgang mit der ungewohnten Technik deutlich. Aus anfänglicher Zurückhaltung wurde zunehmend Vertrauen in das Arbeitsgerät – eine wichtige Voraussetzung für den Wettbewerb am folgenden Tag.

Der große Wettkampftag

Am Samstag, den 19. September, war es endlich so weit: Der **International Youth Ploughing Contest 2026** wurde offiziell eröffnet.

Nach der Begrüßung durch den Schuldirektor **Arnold Pastak** zogen die Teilnehmer mit ihren Traktoren in einer Parade und unter musikalischer Begleitung zum Wettbewerbsfeld.

Am Vormittag trat **Frederick Weißert** an. Trotz Wind und Regen zeigte er eine konzentrierte und engagierte Leistung.

Am Nachmittag war **Elias Sebastian Liedke** an der Reihe. Mit viel Motivation und Tatendrang stellte auch er sich den anspruchsvollen Bedingungen auf dem Feld.

Für beide Schüler war der Wettbewerb eine besondere Erfahrung: Sie mussten nicht nur ihr fachliches Können unter Beweis stellen, sondern sich auch auf eine ungewohnte Maschine, einen unbekannten Pflug und schwierige Wetterbedingungen einstellen.

Landwirtschaft erleben und internationale Kontakte knüpfen

Parallel zum Pflugwettbewerb fand auf dem Gelände der Schule ein großer Markt mit landwirtschaftlichen Produkten statt. Dort konnten regionale Spezialitäten probiert und gekauft werden – von verschiedenen Wurst- und Schinkensorten über selbstgebackenes Brot bis hin zu hausgemachtem Käse.

Für besondere Aufmerksamkeit sorgte der Wettbewerb um die beste Marmelade. Den Sieg errang eine eher ungewöhnliche Sorte: **Brennnesselmarmelade**.

Am Abend fand die Siegerehrung statt. Neben einer Wertung für die internationalen Gäste gab es eine Gesamtwertung für alle Teilnehmer.

Doch bei diesem Wettbewerb ging es um weit mehr als Platzierungen. Im Mittelpunkt standen das **Sammeln internationaler Erfahrungen, der fachliche Austausch und das gegenseitige Kennenlernen**.

Gerade für junge Menschen in der beruflichen Ausbildung sind solche Begegnungen von großer Bedeutung. Sie erleben, dass Landwirtschaft in verschiedenen Ländern zwar unter unterschiedlichen Bedingungen stattfindet, gleichzeitig aber viele Gemeinsamkeiten aufweist.

Abschied von neuen Freunden

Am Sonntagmorgen hieß es Abschied nehmen von Olustvere. Gemeinsam mit der luxemburgischen Delegation fuhren wir zurück nach Tallinn.

Da unser Rückflug erst am Abend startete, blieb noch Zeit für eine Führung durch die mittelalterliche Altstadt Tallinns. Gemeinsam mit unseren luxemburgischen Freunden erkundeten wir die historische Innenstadt und ließen die Reise bei einem gemeinsamen Mittagessen ausklingen.

Am späten Nachmittag ging es schließlich zum Flughafen. Der Abschied fiel nicht leicht, denn in den vergangenen Tagen waren aus zunächst unbekannten Teilnehmern Freunde und Weggefährten geworden.

Ein Blick über den Tellerrand

Die Reise nach Estland war für Elias und Frederick eine wertvolle Erfahrung – fachlich, persönlich und menschlich.

Sie konnten ihre Kenntnisse im Pflügen unter internationalen Wettbewerbsbedingungen anwenden, neue landwirtschaftliche Techniken kennenlernen und erleben, wie berufliche Bildung in anderen europäischen Ländern gestaltet wird.

Noch wichtiger waren vielleicht die Begegnungen: Jugendliche aus verschiedenen Ländern kamen zusammen, arbeiteten nebeneinander, tauschten Erfahrungen aus und verbrachten ihre Freizeit miteinander. Sprachliche Unterschiede spielten dabei nur eine untergeordnete Rolle.

Elias und Frederick kehren mit vielen neuen Eindrücken, praktischen Erfahrungen und internationalen Freundschaften nach Deutschland zurück.

Eine Reise, die zeigt, wie wichtig internationale Begegnungen in der beruflichen Bildung sind – und warum es sich lohnt, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen.

Nächstes Jahr wieder!

Marika Vogt